

1978

N

14

[18-24]



Me

Me

Me





Als  
Die Hoch-Gebohrne Frau,  
F R A U

CHARLOTTE  
SOPHIE,

Gebohrne Gräfin von Waldeck,

Des  
Hoch-Edlen, Hochgelahrten und Hoch-Ex-  
fabrenen Herrn,

Herrn Johann Funckers,

Hochberühmten Medicinæ Doctoris & Practici bey den hiesigen  
Anstalten des Königl. Pædagogii und des  
Waisen-Hauses,

Hoch-Geliebteste Ehe-Gemahl,

In dem sechsten Jahre Ihres wohlgeführten Lebens-Laufes

Den 6ten Septembr. 1723.

Der Seelen nach in die ewige Ruhe eingezogen

Ihr Entseelter Körper

aber den folgenden 9. ejusd.

In die neu-erbaute Gruft auf den Gottes-Acker bey  
St. Georg zu Glaucha eingesenket ward,

Wolten

Ihre Schuldigste Ohservance und Beyleid  
beseugen

Innen-Benannte.

---

Halle, druckts Johann Christian Hendel.



Kapsel 78N 14 [23]

AK





Gedanken über der Hoch-Seligen letzte Worte,  
welche Sie mit verstümmelter Stimme von sich hören ließ:

Ich schreie zu Dir ohne Stimme.

**W**as hegt die blinde Welt vom Bethen nicht  
vor Bahn?  
Sie meynet größten theils außs Bethen  
kanns nicht an,  
Und wenn sie einen sieht, dersch hierin anders  
machtet,  
Wird er, o Unverstand! von ihr nur aus-  
gelachtet.

Sie sagt es frey heraus, bekennet es ohne Scheu,  
Das dieser ein Phantast und nicht zu Hause sey,  
Der einem etwas klagt, das Ihme nicht verborgen,  
Und davor er vorhin versprochen hat zu sorgen.  
So scheinets der Vernunft und auch der tollen Welt,  
Die Flehen und Gebeth vor eine Narrheit hält;  
Wer aber Christi Geist in seinem Herzen heget,  
Der weiß was das Gebeth vor tausend Nutzen träget.  
Wenn da der heilige Geist das Abba Vater rufft,  
Kriegt die beklemmte Brust oft angenehme Luft,  
Und wird außs herlichste wenn sie der Kummer drücket,  
Durch Gott von obenher gelabet und erquicket.  
Im äußerlichen thuts die Welt bisweilen nach,  
Kriegt ein Gebeth-Buch her: schlägt auf vom Ungemach  
Und von der Creuzes>Last, fängt an darinn zu lesen,  
Als würde sie dadurch von ihrer Noth genesen.

5



O welch ein Unverstand bezaubert solchen Sinn!  
 Er liest wie er's gewohnt die Worte nur so hin,  
 Weil ihm der Heilige Geist in seinem Herzen fehlet,  
 Ach! Ach! wie wird der Zweck beim Bethen so verfehlet!  
 Das Herz muß zu Gott im Bethen eifrig schreyen  
 Davon uns Moses dort kan ein Exempel seyn, Exod. XIV, 15.  
 Der ohne Wort und Stimm' um Hülff und Rettung bathe,  
 Somit er Gotte denn recht nah ans Herz trat.  
 Als Ihr nun, **S E L I G E**, des bitteren Todes Grimm  
 Die Worte unterbrach, sprach Sie fast ohne Stimm:  
 Ich schreie ohne Stimm, und fuhr so fort im Bethen,  
 Worinnen Sie gewiß der Heilige Geist vertreten.  
 Und was Sie iesund that, hat Sie sonst stets geübt,  
 Und nichts so sehr als Gott und das Gebeth geliebt:  
 Gebeth und Gottes Wort war Ihre beste Speise,  
 Und diese bliebens auch auf Ihrer Todes-Reise.  
 Ach! nun o **S E L I G E**, so hat Sie uns gezeigt,  
 Wie man stets bethen soll, wenn auch der Mund gleich schweigt:  
 Diß wollen wir uns nun zu unsrer Lehre fassen,  
 Daß wir auch das Gebeth niemahls nicht unterlassen.  
 Sie bethet nun das Lamm vor seinem Throne an,  
 Also Sie keine Noth, kein Leid mehr stören kan.  
 Wir sehnen uns nun auch vor diesen Thron zu treten,  
 Und in der Herrlichkeit den Heyland anzubethen.

Ulrich Thomas Peshmann,

Francofurtanus ad Moenum.

**S** Er Gott von Herzen liebt, sucht nichts auf dieser  
 Welt  
 So da vergänglich ist, es kan ihn nichts ergötzen,  
 Er wird das irdische vor lauter Thorheit schätzen,  
 Indem ihm ganz allein das himmlische gefällt.  
 Denn einem solchen ist sein einziges Vergnügen,  
 Wenn er mit Freudigkeit das eitle kan besiegen.  
 Er weiß, daß dieses nicht das rechte Vaterland,  
 Daß man dieß Thänen-Thal doch einmahl muß verlassen,  
 Und daß man alles muß, ja selbst sein Leben hassen,

Sonst



Sonst würde man von Gott nicht vor ein Glied erkannt.  
Drum wünschet er sich auch aus diesem Sünden-Kercker  
Und sehnt sich täglich mehr nach jenem Freuden-Kercker.

Dies traff o GELIBTE! gar herrlich bey Ihr ein,  
Sie wußte daß die Welt gar wenig Rosen trägt,  
Daß Babels Wüstenei die größten Drachen heget;  
Drum mußte Sinn und Geist allzeit im Himmel seyn:  
Daher Sie Freuden-voll den Lant der Welt verlachtet,  
Und nichts aus Geld und Guth, und hoher Ehr gemacht.

Gott war Ihr höchstes Guth, an dem war Ihre Lust,  
Nach diesem Angel-Stern stand Ihr Magnet gerichtet,  
Demselben war allein Ihr keusches Herz verpflichtet,  
So daß Sie fast von nichts als nur von Gott gewußt.  
Ihr Wunsch und Sehnen war in jenen Salems-Auen  
Mit innigster Begier den frommen Gott zu schauen.

So hat denn endlich auch Gott ihren Wunsch erfüllt,  
Und Sie aus dieser Welt in Freuden-Saal versetzt,  
Wo sich Ihr froher Geist in Ewigkeit ergöset;  
Und wo der Lebens-Brunn Ihr unaufhörlich quillt:  
Denn ob Sie gleich athier zu sinken angefangen,  
Ist Sie doch als ein Stern im Himmel aufgegangen.

O welch ein schöner Tausch den Sie jetzt hat gethan!  
Sie lebet nun vergnügt in der Erlösten Orden,  
Allwo Sie eine Braut des Lammes ist geworden,  
Und da Sie keine Dvaal hinfort mehr rühren kan.  
O Freud! o Herrlichkeit! o tausendfach Vergnügen!  
Wenn Angst und Furcht und Noth gestürzt zu Boden liegen.

Indessen denken wir nun auch an diesen Ort  
Und schicken uns mit Fleiß auf jene Ewigkeiten,  
Berachten was die Welt von raren Seltenheiten  
Uns vor die Augen legt. Wir schauen nach dem Port,  
Wo Ihre Seele prangt, und freuen uns im Hoffen,  
So lange biß der Wunsch bey uns auch eingetroffen.

Johann Daniel Peschmann,

Francof. ad Moenum.



28.11.14 (1914)

VD 18









Als  
Die Hoch-Gebohrne Frau,  
F R A U

CHARLOTTE  
SOPHIE,

Gräfin von Waldeck,

Des  
Hochgelahrten und Hoch-Gr.  
fahrnen Herrn,

Johann Funckers,

Medicinae Doctoris & Practici bey den hiesigen  
Königlichen Pädagogii und des  
Waisen-Hauses,

liebteste Ehe-Gemahl,

vor Ihres wohlgeführten Lebens-Laufes

Den 6ten Septembr. 1723.

nach in die ewige Ruhe eingieng;

Entseelter Körper

aber den folgenden 9. ejusd.

gute Gruft auf den Gottes-Acker bey

g zu Glaucha eingefendet ward,

Wollen

Edigste Observance und Beyleid

bezeugen

amen • Benannte.

Druckts Johann Christian Hendel.



Kapsel 78N 14 [23]

AK